

Der "Anti-Mobbing-Koffer"

Die Techniker Krankenkasse stellt **1000 Medienkoffer** zur Verfügung - ein weiterer wesentlicher Baustein des Programms. Der Medienkoffer hat folgenden Inhalt:

- Lehrerhandbuch mit ausführlichen, praxiserprobten Anleitungen und Grundlage für die fünftägige schulische Projektwoche,
- Merkblock als "Anti-Mobbing-Spickzettel" für Lehrkräfte,
- Informationsblätter für Eltern zum Themenfeld Mobbing und zur Projektwoche,
- 2 DVD: Eine DVD für Schüler mit drei Filmen für den Unterricht. Eine DVD für Eltern mit einem Film, der einen Einblick in die Mobbing-Dynamik gibt, Betroffene zu Wort kommen lässt und Strategien gegen Mobbing aufzeigt.

Nachhaltigkeit

Mit der Projektwoche ist die Zielsetzung, sich zu einer "Mobbingfreien Schule" zu entwickeln, nicht abgeschlossen. Grundsätzlich gilt die Regel: **Hinschauen und bei Grenzüberschreitungen handeln**; den (kleinen) Anfängen wehren.

Weitere **Möglichkeiten**, die im Rahmen der Gesamtlehrerkonferenz diskutiert und beschlossen werden können, sind beispielsweise:

- Ansprechpersonen für Gemobbte und Mitschüler/innen (die Vorgänge beobachten) finden;
- Gründung einer Anti-Mobbing-Gruppe mit Lehrkräften, Eltern, Schüler/innen, SMV etc.;
- Entwicklung eines Mobbing-Interventions-Teams in der Schule;
- Entwicklung einer Anti-Mobbing-Konvention in der Schule (mittelfristig);
- Implementierung weiterer Präventionsprogramme*, die an die Thematik anknüpfen.

* Eine Übersicht über verschiedene Projekte gibt der "Rote Faden Prävention", abrufbar im Internet unter www.kontaktbuero-praevention-bw.de. Ein Exemplar des Buches wurde 2009 an die Schulen ausgeliefert. Einzelne Exemplare können beim Kontaktbüro Prävention bestellt werden.



IMPRESSUM:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
Kontaktbüro Prävention im Referat 56
Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart,
Telefon 0711 279-2912/-2913
Stand: Januar 2011

Weitere und aktuelle Informationen unter:
www.kontaktbuero-praevention-bw.de

PRÄVENTION konkret Informationen des Kontaktbüros Prävention / Nr.4

"Mobbingfreie Schule - Gemeinsam Klasse sein!"

"Mobbingfreie Schule - Gemeinsam Klasse sein!" ist ein landesweites Präventionsprogramm des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport und der Techniker Krankenkasse (TK) mit dem Ziel Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern über Mobbing, dessen Mechanismen und mögliche Folgen aufzuklären.

Das Projekt soll die Kompetenz von Lehrkräften in der Erkennung von Mobbing-Situationen im Schulalltag stärken, sie handlungsfähig machen und möglichst als Baustein dauerhaft im sozialen Schulcurriculum verankert werden. Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, offen miteinander zu kommunizieren und Konflikte konstruktiv zu lösen. Dadurch soll Mobbing in seinen Anfängen verhindert werden.

Das Programm wurde von der Beratungsstelle Gewaltprävention des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg im Auftrag und in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse entwickelt und im Stadtstaat Hamburg durchgeführt und evaluiert.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Was ist Mobbing?

Unter Mobbing versteht man kontinuierliche Aktionen mit dem Ziel der **sozialen Ausgrenzung** zur eigenen Vorteilnahme zwischen Einzelpersonen und/oder Gruppen. Einer der Beteiligten ist Zielscheibe **feindseliger Angriffe** (verbaler, körperlicher Art oder durch Isolation) **über einen längeren Zeitraum** und wird dadurch in eine **unterlegene Position** gedrängt.

In der Regel weisen Mobbingfälle in der Schule die nachstehenden Verhaltensweisen auf:

- Ausgrenzen aus der Klassengemeinschaft;
- Beschädigen von Schulsachen, Materialien und Kleidung;
- Verstecken von Kleidungsstücken;
- auslachen, beschimpfen, drohen;
- schubsen, stolpern lassen, schlagen;
- erpressen, sexuell belästigen.

Die **Auswirkungen** der Schikanen werden bei Kindern und Jugendlichen mit zunehmender Dauer immer mehr sichtbar: Nervosität, Schlafstörungen, Depressionen, Krankheiten; Ausreden, um den Sportunterricht zu meiden, häufiges Fehlen ohne Entschuldigung.

Ablauf des Programms

Das Programm ist ein Angebot für **alle weiterführenden Schulen** und zielt zunächst auf Klassenstufe 7, da in vielen Schulen in den Klassen 5 und 6 bereits Bausteine für soziales Lernen eingeführt sind. Ein Einsatz ist aber grundsätzlich in den Klassenstufen 5 bis 8 möglich.

Das Programm verläuft in folgenden Schritten:

SCHRITT 1

Die Schule meldet sich beim Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Kontaktbüro Prävention für das Programm "Mobbingfreie Schule - Gemeinsam Klasse sein!" an. Das Anmeldeformular kann im Internet abgerufen werden unter www.kontaktbuero-praevention-bw.de in der Rubrik "Programm Mobbingfreie Schule".

Mit der **Anmeldung** wird eine **Vereinbarung** unterzeichnet, dass die Schule das Programm mit seinen Elementen (Ausbildung von Lehrkräften, Durchführung der Projektwoche, Informationsangebot für Eltern, Auswertungstreffen) durchführen wird und anstrebt, das Programm nachhaltig in der Schule zu etablieren.

SCHRITT 2

- **Bestätigung** durch das Kontaktbüro Prävention bei Aufnahme ins Programm.
- Angebot eines **regionalen Fortbildungstermins** (12 bis 20 Teilnehmer/innen) für die schulischen Lehrkräfte durch eine regionale Multiplikatorin bzw. einen regionalen Multiplikator (Gewaltpräventionsberater/innen), die im Rahmen des Programms eigens dafür ausgebildet wurden.
- **Übergabe des "Anti-Mobbing-Koffers"** bei der Fortbildung (ein Tag sechs Fortbildungsstunden oder zwei Nachmittage mit je drei Fortbildungsstunden).
- Bei der Fortbildung sollten mindestens zwei Personen pro Schule teilnehmen oder alle Lehrkräfte, die in ihren Klassen die Projektwoche durchführen wollen. Die Fahrtkosten der Lehrkräfte tragen die zuständigen Regierungspräsidien.

SCHRITT 3

Die Schule führt die **Projektwoche in eigener Verantwortung** durch. In der fünftägigen Projektwoche werden die Schülerinnen und Schüler für das Thema Mobbing durch Filme, Rollenspiele und verschiedene Übungen sensibilisiert; es werden u. a. auch Klassenregeln für ein friedliches und respektvolles Miteinander erarbeitet. Im Rahmen der Projektwoche werden die Eltern in die Thematik eingebunden. Die genauen Modalitäten werden während der Fortbildung für die schulischen Lehrkräfte besprochen. Wir empfehlen, die Projektwoche im Tandem durchzuführen.

SCHRITT 4

Nach der Projektwoche werden **alle Lehrkräfte** der teilnehmenden Klasse über die Inhalte informiert und über Vereinbarungen und Ziele zwischen Klassenlehrkraft und Schülern in Kenntnis gesetzt.

SCHRITT 5

Eine oder mehrere der durchführenden Lehrkräfte treffen sich nach Durchführung der Projektwoche in einer regionalen Gruppe mit der regionalen Multiplikatorin bzw. dem regionalen Multiplikator zum **Erfahrungsaustausch**.